Meine Mission

Rani (rechts) mit zwei Freundinnen aus dem Schülerheim in Gopolganj. Dort wird rund 90 Kindern eine gute Schulbildung ermöglicht. Viele davon sind Waisen, Halbwaisen oder stammen aus armen Familien.

MEHR ALS EINE GUTE SCHULBILDUNG

BANGLADESCH Als ich die erste Zeit im Schülerheim wohnte, fühlte ich mich schrecklich. Ich war einsam und hatte Heimweh, obwohl sich die Mitarbeiterinnen gut um mich kümmerten.

Mein Name ist Rani, ich bin 16 Jahre alt und habe noch einen jüngeren Bruder. Wir sind eine christliche Familie, die aber in einem muslimischen Umfeld lebt. Obwohl der Glaube keine große Rolle in unserem Leben spielte, wollten meine Eltern, dass ich eine christliche Schulausbildung bekomme. So landete ich mit zehn Jahren im Mädchen-Schülerheim in Dinajpur.

Als das Heimweh überwunden war, gab es leider neue Probleme: Ich bekam Asthma und musste sogar ins Krankenhaus. Und auch mein Papa wurde krank und kann seither nicht mehr arbeiten. Früher hatten wir keine finanziellen Probleme, aber nun kann meine Mutter oft nicht mehr die Schulgebühren bezahlen. Sie führt jetzt einen kleinen Gemischtwarenladen, doch das reicht kaum zum Leben. Wie gut, dass es Menschen gibt, die uns Kindern und Jugendlichen hier eine gute Ausbildung ermöglichen.

Jeden Tag höre ich eine Andacht. Dadurch lernte ich Jesus kennen und ihm zu vertrauen. Das Singen macht mir Spaß, und dass ich nun auch das Gitarre-Spielen lernen kann, ist genial. Ich liebe es, im Gottesdienst zu singen und die Kinderstunde mitzugestalten.

Jetzt bin ich in der zehnten Klasse und werde dieses Jahr die Schule abschließen. Ich hoffe, danach am College weiterlernen zu können. Wie auch immer meine Zukunft aussieht – ich möchte anderen Menschen zeigen, dass Jesus sie genauso lieb hat wie mich. Vielen Dank für eure Unterstützung! • **Rani**

(Übersetzung: Missionar Benedikt Tschauner)

BANANE RETTET ARBEITSTAG

ECUADOR So manches lief schief an jenem Morgen. Dabei hatten wir alles so gut vorbereitet! Nachdem im kleinen Awa-Dorf Palmira vor dreieinhalb Jahren die Kirche eingeweiht worden war, bauen wir nun eine Küche an, damit mehr Gemeinschaft möglich ist.

Als klar war, dass der Boden dafür gegossen werden kann, planten wir einen gemeinsamen Arbeitstag. Denn dazu waren einige Helfer nötig. Wir bestellten 30 Säcke Zement und mieteten einen Zementmischer. Am Vorabend bereiteten wir alles vor: Werkzeug, Handschuhe und Lebensmittel für das Mittagessen. Und wir nahmen uns vor, den Tag mit einem Gebet zu beginnen.

Am nächsten Morgen fuhren wir mit den Freiwilligen auf dem Lkw zur Baustelle. Im Chaos des Ankommens brauchten viele Dinge meine Aufmerksamkeit. Bald warfen wir den Zementmischer an, der einige Minuten lief, dann stotterte und schließlich ausging. Einige junge Männer zogen und zerrten am Starterseil – ohne Erfolg. Dann fiel mir ein, was ich vergessen hatte.

Ich rief die Jungs, und wir stellten uns um den launischen Zementmischer und baten Gott um Hilfe, um Kraft für die Arbeit und dass es nicht regnet. Nach dem Gebet überprüften wir die Zündkerze, und David bemerkte, dass der Motor keinen Sprit bekam. Er brachte das Benzin wieder zum Fließen, und wir konnten loslegen. Doch dann begann der Motor wieder zu stottern. Da erkannte David, dass sich das Ventil durch die Vibrationen des Motors von selbst schloss. Seine brillante Idee war es, eine Banane darüber zu binden, um es in Position zu halten. Und so erledigte die Banane ihre Aufgabe, und wir konnten unsere tun.

Nun lief der Mischer ununterbrochen, bis wir fertig waren. Gut, dass Jesus uns immer wieder zeigt, dass wir uns auf ihn verlassen können!

• **Kevin und Kathy Bruce**

UNTERM MANGOBAUM

MALAWI Joseph ist ein malawischer Missionar in seinem eigenen Land. Wir lernten ihn kennen, als wir drei Wochen bei seiner Familie lebten, um besser in Kultur und Sprache einzutauchen. Sein Herzensanliegen ist es, die Muslime an der Ostgrenze zu Mosambik zu erreichen. Er hat ein Feld, auf dem er Arbeiter beschäftigt. Die Erträge verkauft er größtenteils, vom Rest ernährt er seine Familie. Außerdem besitzt er einen Minibus, der täglich Fahrgäste befördert, und er vermietet Häuser, die er gebaut hat. Dies alles tut er, damit er unter den Muslimen von Jesus erzählen kann und nicht von Spenden abhängig ist.

„Ich gründe ganz einfache Gemeinden – einfach so unter einem Mangobaum“, erklärte uns Joseph, als wir eine besuchten. Da war kein Kirchengebäude, nur ein großer Mangobaum. Aber dort waren Menschen, die beteten, sangen und tanzten, weil sie sich freuten, von Jesus zu hören. Viele unserer Kirchenbesuche sahen so aus. Kein Gebäude, aber viele Menschen, die von Gott lernen wollen.

In dem stark muslimisch geprägten Umfeld haben es die kleinen Gemeinden nicht leicht. Menschen, die Christen werden, müssen oft schwere Anfeindungen aushalten. Trotzdem bedeutet Jesus mehr für sie als alles andere. Für uns war das sehr eindrücklich. Wir haben gelernt: Gemeinden brauchen kein schönes Gebäude, um lebendig zu sein!

Wer betet mit, dass viele Menschen in Malawi von Jesus hören?

• **Bengt und Eileen Riedel**

Unser Engagement in ...

Bangladesch: Seit 1974. Mit dem Sozialzweig des einheimischen Gemeindeverbands engagieren sich unsere Missionare schon seit 26 Jahren in der Förderung benachteiligter Kinder.

Ecuador: Seit 1989 arbeitet die Liebenzeller Mission unter den Awa-Indianern.

Malawi: Seit 1992. Momentan sind 16 Missionare in der Gemeindegründung und in verschiedenen sozialmissionarischen Projekten eingesetzt.

Näheres über unsere Arbeit:
www.liebenzell.org/weltweit

HELFEN + SPENDEN

Spendencode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell/spenden
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen
im Blickpunkt

LEBENSRETTER

FINANZEN Nachdem meine letzte Erste-Hilfe-Schulung bereits einige Jahre zurücklag, nahm ich kürzlich mal wieder an einer teil, denn ich möchte für den Ernstfall vorbereitet sein. Und auch wenn ich hoffe, dass ich das Gelernte niemals anwenden muss, war diese Zeit gut investiert.

Ganz anders ist das bei unseren Studierenden, die das in Vorlesungen Gehörte und in vielen Stunden Erarbeitete in die Praxis umsetzen und sich von Jesus Christus gebrauchen lassen möchten. Deshalb tun sie – „die Liebenzeller" – ihren Dienst als Missionarinnen und Missionare in aller Welt, in Gemeinschafts- oder Jugendverbänden und darüber hinaus. Ich staune immer wieder, was sie alles bewegen. Und wie dadurch Lebensläufe verändert werden, weil Menschen erfahren, dass Jesus ihr Lebensretter ist.

Seit 120 Jahren werden in Bad Liebenzell Botschafterinnen und Botschafter ausgebildet, um die Nachricht von Jesus Christus zu verkünden, weil Gott will, dass alle Menschen gerettet werden. Danke, wenn du mithilfst, dass wir weiterhin „Rettungskräfte" ausbilden und so Gottes großen Auftrag gemeinsam erfüllen können.

Herzliche Grüße vom Missionsberg

Thomas Haid

Thomas Haid,
Verwaltungsdirektor

TERMINE 2022 ZUM VORMERKEN!

18. – 20.02.	Youth Prayer Congress (YouPC)
01.03.	Jungschartag
13. – 14.05.	TeenagerMissionsTreffen (TMT)
21. + 22.05.	KinderMissionsFeste (KiMiFe)
05.06.	PfingstMissionsFest (PMF)
16.06.	Christustag
29.07.	Absolvierungsfeier ITA
09.09.	Graduierungsfeier IHL
11.09.	HerbstMissionsFest (HMF)
17.09.	eXchange'22
24.09.	Männeraktionstag
12. + 13.12.	Adventskonzerte

www.liebenzell.org/veranstaltungen
Durchführung abhängig von der jeweiligen Corona-Situation

YOUPC
DEIN GEBETSKONGRESS.

Der **Youth Prayer Congress** (YouPC) kommt wieder online in deine Jugendarbeit oder zu dir nach Hause! Oder du kommst nach Bad Liebenzell und erlebst als Studiogast den YouPC live mit.

18. - 20. Februar 2022
Mehr Infos und Anmeldung unter www.liebenzell.org/youpc oder auf Instagram @youthprayercongress

Missio-Cross-Challenge

Das **Benefiz-Lauf-Event**
23. April 2022
von Bad Liebenzell
nach Schwaigern
Mitlaufen oder Sponsern!
www.missio-cross-challenge.de

Film-Tipp: „Diagnose Krebs – plötzlich ist alles anders"
Als Dorle Brandl im Jahr 2020 mitgeteilt bekommt, dass sie Krebs hat, ändert sich ihr Leben schlagartig. Als DVD erhältlich über material@liebenzell.org oder Tel.: 07052 17-7296 (8 Euro + Versandkosten) oder in der Mediathek anschauen: www.liebenzell.tv/552

Mission im Fokus

Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

Auslegung von Gottes Wort bei einer Konferenz

Flutkatastrophe im Bezirk Gopalganj

Begrüßung von Familie Kestner im Jahr 1992 in Dinajpur

EIN LEBEN LANG MISSIONARE

BANGLADESCH Am 19. April 1985 stiegen wir das erste Mal in Dhaka aus dem Flugzeug. Die feuchtheiße Luft kam uns entgegen, und wir tauchten in eine andere Welt ein. Seitdem sind fast 36 spannende und herausfordernde Jahre vergangen. Bevor wir überhaupt ausreisen konnten, mussten wir zwei Jahre lang auf die Arbeitsgenehmigung warten. Als sie im März 1985 endlich kam, wussten wir, dass Gott uns in Bangladesch haben wollte.

Unsere Arbeit war sehr abwechslungsreich:

- Sprachstudium in Barisal
- Mitarbeit in der Gemeindearbeit in verschiedenen Bezirken
- Viele Naturkatastrophen, vor allem Fluten miterlebt und Hilfe geleistet
- Jahrelanger sozialer Einsatz, vor allem im Kinderdorf Khulna.

Das Leben als Familie war nicht immer einfach. Unsere Kinder wurden zuerst von Regine über die Deutsche Fernschule unterrichtet, später wechselten sie in eine englische Internatsschule in Südindien. Danach gingen sie nach Deutschland oder England zur weiteren Ausbildung oder zum Studium. Wiedersehen und Abschiednehmen wurden Teil unseres Lebens. Und wir merken, dass uns auch das Klima und die großen Veränderungen in Bangladesch immer mehr abverlangen. Doch Gott hat Bewahrung und auch Jahr für Jahr die Arbeitsgenehmigung geschenkt. Für uns ist es ein Vorrecht, mitzuerleben, wie das Land aufwärtsstrebt. Aber noch mehr freuen wir uns, wenn Gemeinde wächst und einzelne Menschen zum Glauben finden und Verantwortung übernehmen. • **Michael und Regine Kestner**

Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / Fax 07052 17-7115
info@liebenzell.org / www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

facebook.com/liebenzellermission

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

SPENDEN-PRÜFZERTIFIKAT
GÜLTIG BIS 31.12.2022
DEUTSCHE EVANGELISCHE ALLIANZ

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die Berichte und Projekte in dieser Publikation sind Beispiele aus den Einsatzgebieten. Spenden kommen allen weltweiten Aktivitäten zugute und nicht ausschließlich den vorgestellten Projekten.

Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luithle
Redaktion: Ulrike Wurster, Christoph Kiess (V. i. S. d. P.)
Redaktionsschluss: 18. Jan. 2022
Bildnachweis: B. Tschauner (S. 1), K. Bruce, B. Riedel (S. 2), C. Kiess (S. 3), M. Kestner (S. 4), Illustrative Elemente (iStock: 123ArtistImages, Anatoliy Sadovskiy, BradCalkins, chuanthit kunlayanamitre, cienpies, eyewave, heinteh, leisuretime70, Maximkostenko, Mehmet Hilmi Barcin, pop_jop, PorStock, Samolevsky, Serg_Velusceac, stockcam, ulimi, Vitoria Holdings LLC, YinYang)